



Zeitreisen machen

- Fahren Sie nach Hause und besuchen Sie am Samstagabend Ihre Lieblingskneipen/Clubs von damals. Vielleicht hängen da ja noch alte Bekannte rum?
- Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihren Eltern die Fotoalben aus Kindertagen an – weil man so schnell ins Gespräch kommt.
- Googeln Sie Ihre Grundschullehrerin – die Stimmung von damals wird beim Anblick ihres Fotos zurückkommen.
- Gehen Sie Ihren alten Schulweg – schauen Sie, was Ihnen dabei alles wieder einfällt.
- Bitten Sie Ihre Mutter, Ihnen das Lieblingsgericht aus Kindertagen zu kochen – der Geschmack weckt Erinnerungen.
- Steigen Sie mal wieder auf den höchsten Turm Ihrer Stadt...

Detektivin spielen

Sich mit dem eigenen Stammbaum zu beschäftigen ist das neue Hobby der Deutschen. Aber wie stellt man das an? Tipps von Andrea Bentschneider, Ahnenforscherin und Leiterin der deutschen Abteilung von www.ancestry.com, einer Website, über die man weltweit Verwandte finden kann

- 1| Fangen Sie mit dem an, was Sie haben: sich selbst. Schreiben Sie Ihren Namen, Ihren Geburtstag und -ort auf ein Blatt Papier, dann die Ihrer Eltern und Großeltern. Wann wurden die geboren, wo haben sie geheiratet, wo sind sie gestorben, und wie hießen sie mit zweitem und drittem Vornamen? Je mehr Sie wissen, desto besser.
- 2| Nutzen Sie das Internet. Auf www.ancestry.de können Sie kostenlos alle Daten eingeben, die Sie schon kennen; die werden dann in einen Stammbaum übertragen. Außerdem können Sie andere Nutzer mit demselben Nachnamen suchen und so vielleicht bisher unbekannte Verwandte finden. www.familysearch.org ist eine englischsprachige Website, die mit Milliarden von Einträgen weltweit etwas zu fast jedem Nachnamen

bietet. Dennoch Vorsicht: Gerade weil so viele Informationen zu finden sind, gibt es viele Fehler.

- 3| Nutzen Sie die Ahnenforschungs-Vereine in Ihrer Nähe. Es gibt dort spezielle Bibliotheken, in denen Sie die Familienbücher finden. Außerdem können Sie die Mailinglisten der Vereine nutzen, falls Sie eine bestimmte Frage haben.
- 4| Probieren Sie andere Schreibweisen Ihres Namens aus. Bis Ende des 19. Jahrhunderts wechselten einzelne Buchstaben oder Silben eines Namens häufig. Und: Glauben Sie einem Dokument nur, wenn es Ihnen im Original vorliegt.
- 5| Auch mit einem häufigen Namen wie Müller müssen Sie nicht verzweifeln – nur ein wenig mehr Arbeit einplanen. □

